



## Schritt für Schritt überarbeiten: Methoden und Übungen

### 1. Inhalt: Wird die Frage beantwortet?

Das Ziel deiner Arbeit ist, eine Fragestellung zu formulieren, zu untersuchen und zu beantworten. Beim Schreiben kann man allerdings schnell den Überblick verlieren. Oft wird aus Textentwürfen zum Beispiel nicht ersichtlich, wie ein einzelnes Kapitel zur Beantwortung der zentralen Frage beiträgt.

#### Übung

Überprüfe bei diesem Überarbeitungsschritt, ob die Antworten auf die unten aufgelisteten Fragen klar aus deinem Text hervorgehen. Scanne dafür zunächst den Text/einzelne Kapitel/Textpassagen, während du die betreffenden Fragen im Hinterkopf behältst, auf dem Textrand vermerkt hast oder diese ausgedruckt neben deinem Text liegen:

- Was ist die zentrale Frage meiner Arbeit?
- **Für einzelne Kapitel/Unterkapitel o.ä.: Wie trägt der Textteil zur Beantwortung der zentralen Fragestellung bei? Welche untergeordnete Frage beantwortet er?**
- Was ist die Antwort auf die zentrale Frage? Was sind die Antworten auf die untergeordneten Fragen?
- Wie begründe ich die Antworten?

### 2. Struktur: Wo ist der rote Faden?

Um zu prüfen, ob man nachvollziehbar zur Antwort auf die zentrale und die untergeordneten Fragen kommt, kann man die zentrale Idee jedes Kapitels und Absatzes herunterbrechen und als Stichpunkt oder These notieren. So erkennt man Absätze, die eher an der eigentlichen Fragestellung vorbeigehen.

#### Übung

1. Wähle ein kurzes Kapitel/einen Textabschnitt. Notiere zuerst neben jedem Absatz die Kernaussage des Textabschnitts: Was ist der wichtigste Inhalt des Absatzes? Und was will ich argumentativ damit zeigen?

2. Überprüfe danach die Argumentationsstruktur des Kapitels:

- Bauen die Kernaussagen meiner Absätze inhaltlich schlüssig aufeinander auf? Bekommt mein:e Leser:in die Inhalte und Argumente in einer Reihenfolge, in der er bzw. sie diese verstehen kann?
- Falls (teilweise) nicht: Strukturiere Absätze um. Streiche Absätze, die am Thema vorbeigehen. Füge Informationen hinzu, die dein:e Leser:in zum Textverständnis braucht.



- Umstrukturieren kann man gut mit einem Cluster oder einer Mindmap: Schreibe die Kernaussagen auf Magic Chart Notes, ein Whiteboard, ein weißes Blatt Papier oder auf Folien in Power Point.
- Je nach Medium/Hilfsmittel: Verschiebe die Kernaussagen, bringe sie in eine andere Reihenfolge oder verdeutliche durch Pfeile und Anordnung, wie die Aussagen aufeinander aufbauen sollten.

Zudem kann man mit dieser Methode überprüfen, ob die Idee, die man in einem Absatz erläutern möchte, wirklich verständlich aus dem Text hervorgeht. Falls nicht, kann man den Text überarbeiten und/oder einen Satz mit der zentralen Aussage formulieren, um diesen an einer passenden Stelle einzuarbeiten. Dadurch bringt man die eigene Argumentation auf den Punkt. Dafür eignen sich meist Anfang oder Ende eines Absatzes.

### 3. Argumentation auf Absatzebene: Sind die Absätze sinnvoll aufgebaut?

Es gibt eine gängige Absatzstruktur, mit der du deine Argumentation auf Absatzebene überprüfen und ausbauen kannst. Vorgehen: Wenn man eine Kernaussage – auch Themensatz genannt – notiert hat, sammelt man Informationen, die den Themensatz jeweils „unterstützen“ – also Informationen, die die Aussage belegen. Solche unterstützenden Aspekte sind z.B. Begründungen, Erklärungen, Beispiele, Auswirkungen, Relativierungen. Zuletzt rundet man den Absatz mit einer Schlussfolgerung ab und leitet zum nächsten Absatz über. Mit diesem Absatz-Schema kann man vor dem Schreiben planen oder/und beim Überarbeiten überprüfen, ob die Aussagen, Belege und Überleitungen von Absätzen stimmig sind:

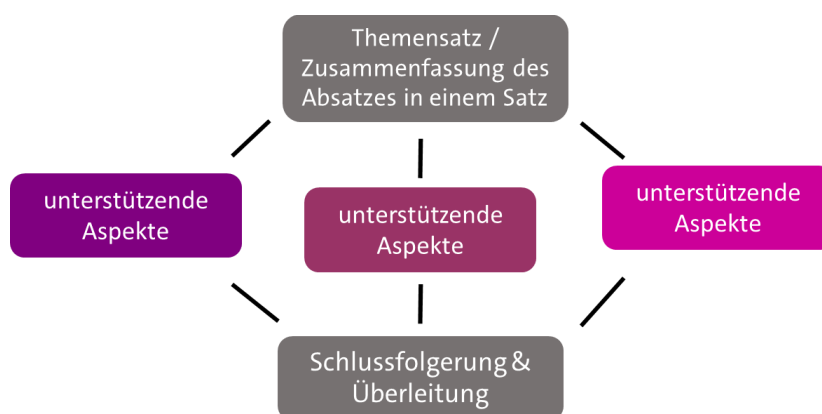


Abbildung 1: kohärente Absatzstruktur

## Übung

Überprüfe und überarbeite Inhalt und Argumentation einzelner Absätze nach dem abgebildeten Argumentationsschema. Beachte dabei folgende Fragen:

- Habe ich im Absatz die Kernaussage auf den Punkt gebracht?
- Belege ich meine Aussagen ausreichend?
- Kann ein:e Leser:in verstehen, was ich ausdrücken möchte, die mein Wissen und meine Überlegungen zur Arbeit nicht im Kopf hat? Sind meine Gedankengänge also genau genug dargestellt?
- Drücke ich deutlich aus, auf welchen Ideen anderer ich meine Ideen aufbaue? Und wie ich mich positioniere?

## 4. Zitate und Paraphrasen: Sind die Ideen anderer gut in den Text eingebettet?

Wenn man direkt zitiert, ist es wichtig, dass das Zitat gut in den Text und die eigene Argumentation eingebettet ist. Ähnlich wie bei einem Sandwich. Man leitet das Zitat ein und erläutert, was man in Bezug zum eigenen Thema damit zeigen möchte. Dabei muss man nicht bei jedem Zitat die folgende Reihenfolge einhalten: Hauptsache, man bedenkt, dass direkte Zitate in der Wissenschaft nicht für sich sprechen sollten: Kontext und Deutung des Zitats werden erwartet.

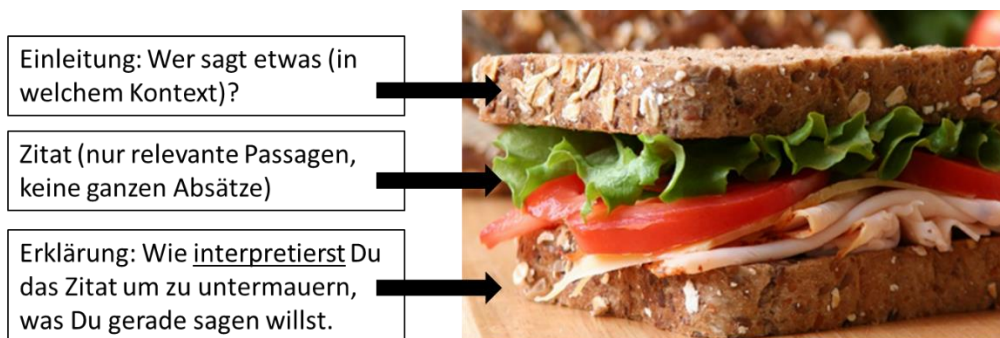


Abbildung 2: das Zitate-Sandwich

Außerdem reflektieren wir Quellen in der Wissenschaft kritisch. Dass bedeutet, dass ich beim Einbetten eines Zitates (auch bei Paraphrasen) andeuten kann, mit welchem Interesse ein Verfasser eine Aussage getroffen haben könnte. Oft weist die Art der Publikation auf ihren sogenannten *bias* hin (staatliche statistische Erhebung, Image-Kampagne Konzern etc.). Zitate müssen mit einem Literaturverweis belegt werden.

## Übung

Suche ein direktes Zitat in deinem Text aus und überprüfe, ob es gut eingebettet ist. Verbessere ggf. die Einleitung und Deutung des Zitats.



Wenn man das Wissen anderer in eigenen Worten zusammenfasst (= paraphrasiert), ist es wichtig, darauf zu achten, dass jede fremde Idee und Behauptung durch einen Literaturverweis gekennzeichnet ist – wie beim direkten Zitieren.

Auch Paraphrasen kann man in den Text einbetten, indem man sie durch gewisse Formulierungen kenntlich macht. So kann eine Leserin am Fließtext erkennen, wer die genutzte Studie durchgeführt hat oder was für eine Untersuchung paraphrasiert wird – ohne für diese Informationen den Literaturbeleg genauer betrachten zu müssen. Das erhöht die Lesefreundlichkeit und zollt den Autoren Respekt, auf deren Arbeiten man aufbaut.

### Übung

Markiere Paraphrasen, indem du die Autorin/die Untersuchung im Fließtext nennst. Gängige Formulierungen dafür sind beispielsweise:

- X argumentiert/analysiert/untersucht/betont, ....
- Laut/nach Y....
- In ihrer Untersuchung zeigen X und Y, dass.... etc.

## 5. Stil: Ist der Text verständlich?

Über guten Stil lässt sich streiten: In der Wissenschaftssprache haben sich bestimmte grammatikalische Eigenheiten etabliert (z.B. Nominalstil, Passivkonstruktionen, Schachtelsätze), die manche als Kennzeichen eines wissenschaftlichen Stils verstehen. Diese können Texte allerdings sperrig und anstrengend zu lesen machen. Daher setzen sich in vielen Fächern immer mehr die Befürworter:innen eines verständlichen und anschaulichen Stils durch. Wissenschaft ist ein Diskurs: Wenn ich verständlich schreibe, fällt es Lesern einfacher, mich zu verstehen und auf meinen Text einzugehen. Interessante und klar formulierte Texte werden lieber gelesen und häufiger zitiert. Man braucht also meist nicht zu denken, man müsse den komplizierten Stil mancher Fachtexte imitieren, um ernst genommen zu werden. Es gibt jedoch verschiedene stilistische Fachkonventionen, die man anhand von Publikationen in der jeweiligen Disziplin entschlüsseln kann. Im Zweifelsfall lohnt es sich, Lehrende zu fragen, was sie unter einem angemessenen Stil verstehen. In jedem Fall sorgt Textverständlichkeit dafür, dass Leserinnen Textaussagen besser erinnern können. Es kann sich lohnen, beim Überarbeiten folgende Stilempfehlungen zu beachten:

## Verben verwenden und Passiv vermeiden

Verben klingen aktiv, lebendig und anschaulich. Wir verwenden häufig Substantive, wo wir Verben benutzen könnten. Passiv-Konstruktionen verschweigen darüber hinaus, wer handelt. Wenn ich weiß, wer etwas tut: Subjekt benennen.





Beispiel:

- ⊗ Das Eintreten des Todes wird verzögert, aber ins Leben wird dieser Mensch nie zurückkehren.
- ⊗ Die Ärzte verzögern den Tod des Patienten, aber dieser Mensch kann nicht mehr leben.

## Lange oder verschachtelte Sätze umschreiben

Zu lange Sätze stören das Textverständnis. Schachtelsätze unterbrechen den Lesefluss. Wichtige Informationen sollten im Hauptsatz stehen, nebensächliche in Nebensätzen.

Beispiel:

- ⊗ Das Gebäude, das an der Straße, die zum Bahnhof führt, liegt, wird verkauft.
- ⊗ Das Gebäude wird verkauft, das an der Straße liegt, die zum Bahnhof führt.

## Fach- und Fremdwörter sparsam einsetzen

Mit dem übermäßigen Gebrauch von Fach- und Fremdwörtern schließe ich Leser aus, die keine Experten auf meinem Fachgebiet sind. Denn häufig sind sie schwierig zu verstehen und unanschaulich. Für das Hausarbeitsthema zentrale Fach- und Fremdwörter sollte man jedoch aufgreifen, am besten, indem man sie in eigenen Worten kurz erläutert und den Bezug zur Fragestellung erklärt bzw. diese übersetzt. Ansonsten lieber konkrete Wörter verwenden.

Beispiel:

- ⊗ Diese [Perspektive der Digitalen Soziologie] geht explizit von einem dialektischen Verhältnis von sozialer Rahmung und digitalen Praktiken aus.
- ⊗ Digitale Praktiken werden sozial produziert, das heißt, sie müssen für die Subjekte in ihrem sozialen Kontext sinnhaft sein.

## Unnötige oder verfälschende Adjektive vermeiden

Eigenschaftswörter überfrachten Sätze schnell. Häufig kann man sie entbehren und kürzen.

Beispiele: *neu renoviert* (in *renoviert* ist die Bedeutung von *neu* enthalten); *gesellschaftliche Ordnung* (besser verständlich: *Gesellschaftsordnung*); *zweistöckige Hausbesitzer* (verfälscht die Bedeutung, richtig wäre: Besitzer von zweistöckigen Häusern – man stelle sich den zweistöckigen Besitzer eines Hauses optisch vor.)





## Füllwörter streichen

Wer kürzen möchte oder muss, fängt bei den Füllwörtern an.

Beispiele: auch, gewissermaßen, schon, unter anderem, viele, insbesondere, etwa etc.

### Übung

Überprüfe bei der stilistischen Überarbeitung deines Textes:

- Lassen sich Substantivierungen in Verb-Formulierungen umwandeln?
- Lassen sich lange Sätze teilen? Lassen sich Einschübe entfernen bzw. auflösen? Stehen Subjektiv und Prädikat nah beieinander?
- Welche Adjektive lassen sich entfernen, ohne dass die Aussage verändert wird?
- Lassen sich die verwendeten Fachwörter (nur, wenn diese nicht zentral für das Thema sind) und Fremdwörter durch einfachere Begriffe bzw. Übersetzungen ersetzen oder/und können Sie diese knapp im Text erläutern?

### Literatur

Bolker, J. (1998): Writing Your Dissertation in Fifteen Minutes a Day. A Guide to Starting, Revising, and Finishing Your Doctoral Thesis, New York: Henry Holt and Company.

Beinke, C., Brinkschulte, M., Bunn, L. & Thürmer, S. (2008): Die Seminararbeit. Schreiben für den Leser, Konstanz: UVK.

Cooper, C. & Shoolbred, M. (2016): Where's Your Argument? How to Present Your Academic Argument in Writing, London: Palgrave.

Esselborn-Krumbiegel, H. (2016): Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen, Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Grieshammer, E., Liebetanz, F., Peters, N. & Zegenhagen, J. (2016): Zukunftsmodell Schreibberatung. Eine Anleitung zur Begleitung von Schreibenden im Studium, Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Kruse, O. (2010): Lesen und Schreiben, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.

Schneider, W. (2001): Deutsch für Profis. Wege zu gutem Stil, München: Goldman Verlag.

Scheuermann, U. (2017): Die Schreibfitnessmappe. 60 Checklisten, Beispiele und Übungen für alle, die beruflich schreiben. Wien: Linde international.

Wolfsberger, J. (2010): Frei geschrieben. Mut, Freiheit und Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten, Wien: Böhlau Verlag.

